

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Wenn wie bei den Kennedys immer wieder Familienmitglieder tragisch zu Tode kommen oder wenn sich eine Familie in jeder Generation wieder über das Erbe entzweit – dann sprechen manche von einem „Familienfluch“. In der Forschung sucht man nicht nach solchen Flüchen, sondern man untersucht die „intergenerationale Transmission“, das heißt die Art, wie sich Werte und Verhaltensweisen auf die nächste Generation übertragen.

Ich habe Alfred Berger in Innsbruck angerufen. Er ist Professor für Erziehungswissenschaft und einer der Projektleiter der Life-Studie, die eine große Gruppe von Menschen über mehr als drei Jahrzehnte hinweg von der späten Kindheit bis ins mittlere Erwachsenenalter begleitet und befragt hat – es ist eine der längsten Lebensverlaufs- und Familienstudien weltweit. Ein gut erforschter Bereich ist jener der Scheidung, in dem bislang galt: Wenn meine Eltern sich haben scheiden lassen, besteht eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass auch ich mich werde scheiden lassen. Woran liegt das, habe ich den Experten gefragt. „In der Forschung geht man davon aus, dass Kinder im Zusammenhang mit einer elterlichen Scheidung Werte und Verhaltensmuster erlernen, die später, wenn es in der eigenen Partnerschaft kriselt, wiederholt werden.“

Während früher die Scheidungsforschung sehr defizitorientiert war – wie lässt sich so etwas Schlimmes wie eine Scheidung vermeiden? –, gehen die Forscherinnen heute davon aus, dass eine Scheidung nicht per se nachteilig für die Kinder sein muss. Es kann für ihre Entwicklung kurz- und langfristig sogar besser sein, wenn sich sehr zerstrittene Eltern scheiden lassen und die Kinder dadurch nicht mehr so vielen Konflikten ausgesetzt sind. „Wenn eine Trennung gut geregelt wird, ist sie zwar auch eine Belastung für die Kinder und das ganze Familiensystem, aber nicht im gleichen Maße für die Kinder beeinträchtigend“, so Berger. Die Frage ist also nicht nur, ob sich die Eltern scheiden lassen – sondern wie sie mit Streit und Auseinandersetzungen in der Partnerschaft umgehen.

Ob sich auch in Zukunft noch eine intergenerationale Übertragung von Scheidung finden lässt, wird in der Forschung laut Berger kontrovers diskutiert. Scheidung wird immer häufiger zu einer „normalen“ Erfahrung im Leben von Menschen. Partnerschaften sind heute weniger stabil. Sie werden häufiger aufgegeben, die Beziehung zwischen Eltern und Kindern bleibt demgegenüber jedoch in den meisten Fällen ein Leben lang bestehen. Das heißt, die wichtigste Achse im Leben stellen heute die Generationenbeziehungen dar.

Wenn die Beziehung zwischen Eltern und Kindern diejenige ist, die bleibt, dann lohnt es sich allemal zu schauen, wie die Erwartungen unserer Eltern unser Leben beeinflussen. Dieser Frage haben wir unsere Titelgeschichte gewidmet (ab Seite 12). Viele gute Erkenntnisse wünscht wie stets Ihre

Dorothea Siegle, Chefredakteurin

P.S.: Mit meiner Kollegin Susanne Ackermann habe ich darüber gesprochen, wie in ihrer Familie über die Nazizeit geredet wurde – und welche Auswirkungen das bis heute hat. Das Interview finden Sie online unter psychologie-heute.de/familie

Impressum

REDAKTIONSANSCHRIFT Werderstraße 10, 69469 Weinheim
Postfach 100154, 69441 Weinheim, Telefon 0 62 01/60 07-0
Fax 0 62 01/60 07-382 (Redaktion), Fax 0 62 01/60 07-310 (Verlag)
redaktion@psychologie-heute.de

PSYCHOLOGIE-HEUTE.DE

HERAUSGEBER UND VERLAG

Julius Beltz GmbH & Co. KG, Weinheim
Geschäftsführerin der Beltz GmbH: Marianne Rübelsmann

CHEFREDAKTION

Dorothea Siegle
REDAKTION Susanne Ackermann, Katrin Brenner, Anke Bruder,
Henning Jansen, Anne Kratzer, Thomas Saum-Aldehoff, Eva-Maria Träger

MITARBEIT Jana Hauschild (Textredaktion), Dr. Annette Schäfer (Korrespondentin USA),
Mathias Zabeck (Schlussredaktion)

HERSTELLUNG UND LAYOUT

Eva Fischer, Gisela Jetter, Johannes Kranz

REDAKTIONSASSISTENZ

Kerstin Pantzer

ANZEIGEN Claudia Klinger
Postfach 10 01 54, 69441 Weinheim, Telefon 0 62 01/60 07-386
Anzeigenschluss: 7 Wochen vor Erscheinungstermin

GESAMTHERSTELLUNG

Druckhaus Kaufmann, 77933 Lahr
VERTRIEB ZEITSCHRIFTENHANDEL DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG,
Meißberg 1, 20086 Hamburg, Telefon 0 40/30 19 18 00

Copyright: Alle Rechte vorbehalten, Copyright © Beltz Verlag, Weinheim. Alle Rechte für den deutschsprachigen Raum bei Psychologie Heute. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandtes Material übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck – auch von Abbildungen –, Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege oder im Magnettonverfahren, Vortrag, Funk- und Fernsehsendung sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen – auch auszugsweise – bleiben vorbehalten.

FRAGEN ZU ABBONNEMENT UND EINZELHEFTBESTELLUNG

Beltz Kundenservice, Postfach 10 05 65, 69445 Weinheim, Telefon: 06201/6007-330
medienservice@beltz.de | psychologie-heute.de

Studentenabos (Vollzeitstudium) gegen Vorlage der Studienbescheinigung
(per Fax, E-Mail Anhang oder per Post)

Einzelheftpreis: € 7,90 (Schweiz: SFr. 11,50).

Abonnementpreise: Jahres-/Geschenkabo: Deutschland € 81,90, Österreich, Schweiz € 83,90 (jeweils inkl. Versand); alle anderen Länder € 73,90 zzgl. Porto (auf Anfrage).

Jahres-/Geschenkabo plus: Deutschland € 104,90, Österreich, Schweiz € 106,90 (jeweils inkl. Versand); alle anderen Länder: € 96,90 zzgl. Porto (auf Anfrage).

Studentenjahresabo: Deutschland € 69,90, Österreich, Schweiz € 71,90 (jeweils inkl. Versand); alle anderen Länder € 61,90 zzgl. Porto (auf Anfrage).

Studentenabo plus: Deutschland € 90,90, Österreich, Schweiz € 92,90 (jeweils inkl. Versand); alle anderen Länder: € 82,90 zzgl. Porto (auf Anfrage).

Kennlernabo: EU-Länder, Schweiz € 16,-; andere Länder auf Anfrage. **Kennlernabo plus:** EU-Länder, Schweiz € 22,90; andere Länder auf Anfrage. Die Berechnung in die Schweiz erfolgt in SFr. zum tagesaktuellen Umrechnungskurs. Nähere Infos unter psychologie-heute.de

Psychologie Heute kann im Abonnement oder als Einzelheft beim Buchhandel oder direkt beim Verlag bestellt werden. Zahlungen bitte erst nach Erhalt der Rechnung.

Das Abonnement ist nach der Laufzeit von 6 Monaten jederzeit kündbar. Zu viel bezahlte Beträge erhalten Sie zurück. Erfolgt keine Abbestellung, verlängert sich das Abonnement automatisch um ein weiteres Jahr. Psychologie Heute kann aus technischen Gründen nicht in den Urlaub nachgeschickt werden.

Der Aboauflage Inland liegt eine Beilage der Sebastian Mauritz Kommunikation in Göttingen, eine Beilage des Junfermann Verlags in Paderborn, eine Beilage der Herder Verlags GmbH in München, der taz-Verlags-GmbH in Berlin und Plan International Deutschland e.V. in Hamburg bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

BILDQUELLEN Titel: Katrin Streicher (Bildredakteur: Tobias Laukemper). S. 3: Andreas Reeg. S. 4 oben: Katrin Durago. S. 4 Mitte: privat. S. 4 unten: privat. S. 5 links, 12, 13, 16, 17, 18, 20, 22: Drushba/Pankow. S. 5 oben rechts, 68, 69, 70, 71: Stephanie Wunderlich. S. 5 unten rechts, 58, 59, 62, 64, 65: Lena Giovanazzi. S. 6: Victoria Jung. S. 7 oben: Cineliz/Allpix/laif. S. 7 unten: Getty Images/ArLawKa AungTun. S. 8: Klawe Rzczyz. S. 8 Bilder in Collage: Westend61/Getty Images. PeopleImages/Getty Images. S. 9 links: Bokasin/Getty Images. S. 9 Mitte: Kseniya Ozornina/Getty Images. S. 9 rechts: Saemilee/Getty Images. S. 10 oben: Lea Brousse. S. 10 unten: Jan Rieckhoff. S. 11 oben: ullstein bild/ullstein. S. 11 Mitte: ullstein bild/McPhoto. S. 11 unten: ullstein bild/Granger, NYC. S. 23: Happ-Institut. S. 24, 26 oben, 27: Deepol by plainpicture. S. 25: plainpicture/Ralf Mohr. S. 26: Stocks/Duet Postscriptum. S. 30: Michel Streich. S. 31: Matthias Käser. S. 33: Christian Gralingen. S. 38: Till Hafenbrak. S. 40, 42: Marco Wagner. S. 46: picture alliance/dpa/Waltraud Grubitzsch. S. 47: Mirza Odabasi. S. 52: Carl Smith/Getty Images. S. 53: Rascio/Getty Images. S. 54 links: Svetlana Solveva/Getty Images. S. 54 rechts: Malte Mueller/Getty Images. S. 55 oben: Tim Mcpherson/Getty Images. S. 55 unten: privat. S. 56: iguelanellortega/Getty Images. S. 57 unten: suschaa/photocase.de. S. 57 oben: Jesadaphorn/Getty Images. S. 72: plainpicture/By. S. 73: privat. S. 74: Luisa Jung. S. 78: ETH Zürich/Pado Dutto. S. 80: Robert Dünneweiler. S. 81: Markus Kirchgessner. S. 84: 421905Elliot, Elliot/Getty Images. S. 89: Jan Rieckhoff. S. 93 oben links: Calvin Dexter/Getty Images. S. 93 unten links: Justin Cousson. S. 93 Mitte oben: John Rensten/Getty Images. S. 93 rechts unten: Infadel/Getty Images. S. 104 oben: Ullision/photocase.de. S. 105 unten: Bounward/Getty Images und VICTOR/Getty Images. S. 105 oben: Edyta Pawlowska/photocase.de. S. 106 oben: Andrea Ventura. S. 106 unten: Jim Rakete.



ISSN 0340-1677



Menschen dieser Ausgabe



Autorin **Anne-Ev Ustorf** findet, dass Familien äußerst komplexe soziale Gefüge sind, die sowohl großes Glück als auch großes Unglück auslösen können. Die Arbeit an der Titelgeschichte über Familienmuster hat sie noch mal darin bestärkt, genauer über die eigenen elterlichen Wünsche und Erwartungen nachzudenken. Denn die Entwicklung eines Kindes beginnt schon in der Fantasie der Eltern
Seite 12

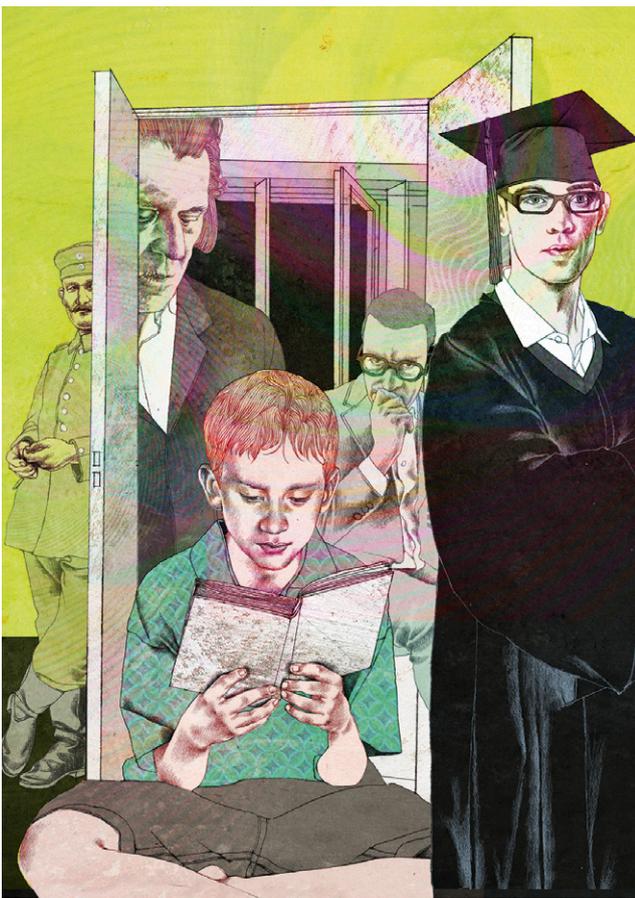


Alexandra Kardinar und Volker Schlecht, die unter dem gemeinsamen Label **Drushba Pankow** illustrieren, haben sich in dieser Ausgabe des Titelthemas Familienmuster angenommen. Ikarus ist dabei für sie zum Leitmotiv geworden: Eltern wollen ihren Kindern Flügel mit auf die Lebensreise geben, aber beanspruchen möglicherweise dann doch, die Himmelsrichtung zu bestimmen – eine Herausforderung für Eltern und Kinder gleichermaßen
Seite 12



In seiner Jugend hat **Jochen Metzger** mit Pferd und Pflug die Äcker seiner Großeltern bearbeitet. Heute verlangen wir nach Waren, die möglichst „natürlich“ sein sollen – doch den Bezug zur Natur haben wir weitgehend verloren. Was läuft da schief? Das fragte unser Autor den Konsumforscher Michael Siegrist von der ETH Zürich
Seite 74

Inhalt



Eltern sind oft voller Erwartung, was aus dem Spross „einmal werden soll“. Kinder erspüren solche Aufträge – und diese engen sie auf ihrem Lebensweg ein *Seite 12*



Geschenke sind heikel. Werden sie als unpassend empfunden, kränkt das Beschenkte wie Schenkende. Übrigens: Wir wüssten da ein sehr bewährtes Präsent *Seite 68 und 29*

Unsere Essayistin Felicitas Hoppe kommt aus einer Familie von Tag- und Nachtschwärmern: „Wir träumten rund um die Uhr, zu siebt um die Wette“ *Seite 58*



06 Freud & Leid

Unser Start ins Heft – hier geht es um Ängste, Übungsplätze und Worte für die Ewigkeit

12 Titelthema: Stille Aufträge

Wie wir uns von den Erwartungen unserer Eltern befreien

24 Die Stärke schwacher Beziehungen

Abseits des Freundschaftshypes: Auch lose Bekannte stützen uns

30 Therapiestunde

Als der freundliche Raser dem Therapeuten die Geduld raubte

32 Eine Herde von Individuen

Wir inszenieren uns als einmalig – gerade das macht uns konform

38 Psychologie nach Zahlen

5 Erkenntnisse über die Weisheit und wie sie durchs Leben hilft

40 Das Gefühlschaos bändigen

Neue wirksame Therapien für Menschen mit Borderline

46 Im Fokus: Aufsteigerkinder

Bildungsforscher Aladin El-Mafaalani über Milieu und Förderung

52 Studienplatz

6 Seiten mit der neusten Forschung aus der Psychologie

58 Der Essay

Felicitas Hoppe über ihr Wildern in Träumen, eigenen und fremden

68 Morgen, Kinder, wird's was geben

Missglückte Geschenke: Selbst in Therapiesitzungen ein Thema

72 Psychologie der Räume

Diesmal: die Kirche
Ein Treffen von Himmel und Erde

74 Unsere irrationale Liebe zur Natur

Psychologe Michael Siegrist über ein menschliches Missverständnis

80 Das Blaue vom Himmel

Andreas Maiers Monatskolumne: Fast weihnachtsnormal

82 Buch & Kritik

Für Sie rezensiert: Die wichtigsten psychologischen Neuerscheinungen

106 Ein Bild, zwei Fragen ...

... an Inga Rumpf

In jedem Heft

03 Editorial / 04 Impressum
93 Mehr Medien / 94 Leserbrief
95 Markt / 104 Mehr Psychologie
Heute / 105 Vorschau

